

Gemeindebrief

der ev.-luth. Versöhnungskirchengemeinde
im Kirchengemeindeverband St. Paulus

Juni / Juli / August 2025



Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger

Der, den der Tod
nicht weiser macht,
hat nie mit Ernst
an ihn gedacht.

Christian Fürchtegott Gellert



Mein letzter Wille

Mull

BESTATTUNGEN
WOLFENBÜTTEL

(0 53 31) 9 21 90

Ihr Berater im Sterbefall

www.mull-bestattungen.de

 **DER PARITÄTISCHE**
WOLFENBÜTTEL



ESSEN AUF RÄDERN

WIR VERSORGEN SIE GUT ZU HAUSE!

Wir beliefern Sie in Wolfenbüttel und Umgebung. 365 Tage im Jahr abwechslungsreich, flexibel und ohne Vertragsbindung. Fordern Sie unverbindlich unsere Speisekarte an: Telefon 05331-7107166 – www.essen-auf-raedern.de

www.paritaetischer.de

Seite	4	Zum Eingang
	5	Freud und Leid
		Besondere Gottesdienste
	7	Sommerfest
		Aus dem Gemeindeleben
	8	Herzlichen Glückwunsch, Sigrid Türke!
	9	Neue Wege in der Konfirmandenarbeit
	10	Offenes Malen - 6 Tage Paris
	13	„Kleines Osterfest“ in der Versöhnungskirche
	15	Osternacht
	17	
		Mini- und Kindergottesdienst
	20	Verloren - Gefunden
	23	Die Sommer-Sonne geht auf
	24	Monatssprüche / Jahreslosung
	25	Gottesdienste
	26	Termine und Veranstaltungen
	28	Termine im Kirchengemeindeverband
	30	Wir sind für Sie da
	31	Impressum

Bitte beachten Sie die Anzeigen auf Seite 2, 5, 7, 8 und 19.

Wir danken den Anzeigenkunden für die Unterstützung unserer Arbeit

Zeugnisse



Liebe Leserin, lieber Leser!

Endlich Sommer! Die großen Ferien stehen bevor. Viele Familien fahren in den Urlaub. Aber bevor es losgeht, ist da noch eine besondere Hürde zu nehmen: Es gibt Zeugnisse. Die schulischen Leistungen unserer Kinder werden beurteilt. Und das hat Auswirkungen auf die gesamte Familie: Kinder, Eltern und Großeltern. Manchmal gibt es da Grund zur Freude, immer wieder aber auch Frust oder gar blankes Entsetzen. Schließlich steht einiges auf dem Spiel: die schulische Zukunft, der berufliche Werdegang, die ganze weitere Lebensentwicklung hängt an diesen Noten.

Aber werden die Zeugnisse damit nicht überfrachtet? Messen wir ihnen nicht eine Bedeutung zu, die sie eigentlich gar nicht haben? Ein Zeugnis ist nichts anderes als ein Zwischenbericht, der nur einige (und zwar wenige!) Fähigkeiten unserer Kinder beurteilt – und das noch dazu aus der weitgehend subjektiven Perspektive der Lehrkräfte. Ob ein Kind aber einfühlsam ist oder gefühlkalt, lebensfroh oder miesepetrig, großzügig oder knauserig, offenherzig oder egoistisch: Was sagt das Zeugnis über diese nicht ganz unwichtigen Dinge? So gut wie gar nichts!

Ich denke, wir sollten die Menschen selbst wichtiger nehmen als die Beurteilung ihrer Leistungen. Gott macht es übrigens genauso: Würde Gott uns ein Zeugnis ausstellen, das unsere erbrachten Leistungen bewertet, zum Beispiel im Umgang mit unseren Mitmenschen, aber auch mit seiner guten Schöpfung, dann hätten wir wohl ganz schlechte Karten. „Mangelhaft“ wäre fast noch geschönt, fürchte ich. Wie gut, dass Gott sich aber viel mehr für uns selbst interessiert als für unsere Leistungen. Seine Liebe ist grenzenlos, bedingungslos, an keinerlei Leistung gebunden. Das einzige Zeugnis, das er uns ausstellt, besagt: Ihr seid meine geliebten Kinder. Und weil das so ist, weil seine Liebe uns trägt, können wir aus ihr die Kraft schöpfen, an der Verbesserung unserer Leistungen zu arbeiten.

Ich weiß: Ganz ohne Leistungsbeurteilungen wird es wohl kaum gehen – nicht in der Schule, nicht im Beruf und auch nicht in manch anderen

Situationen unseres Lebens. Aber trotzdem gilt: Der Mensch ist immer wichtiger und unendlich viel wertvoller als das, was er zu leisten im Stande ist.

Mit den allerbesten Wünschen für eine gesegnete Sommerzeit grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Daniel Kolkmann

Ambulanter Pflegedienst



Ihr Partner in der Pflege

***Ihre Pflegeexperten
in Wolfenbüttel
und Umgebung***

- **Wir bieten Ihnen alle Leistungen aus der Pflegeversicherung und ärztlich verordnete Leistungen der Krankenkasse**
- **Wundversorgung durch qualifizierte Wundexperten**
- **Hausnotruf – 24 Stunden Erreichbarkeit**
- **Beratung und Anleitung für pflegende Angehörige**
- **Hilfestellung bei Antragsstellungen**

Martina Kühnel

Neuer Weg 49, 38302 Wolfenbüttel

Tel.: 0 53 31 – 710 80-0

www.socius-curandi.de

info@socius-curandi.de



Wir freuen uns über die Taufe von:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4,16



Wir wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank



Wir trauern um:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir an dieser Stelle keine persönlichen Daten unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe des Heftes. Vielen Dank

Gott schenke den Verstorbenen seinen Frieden.

Wir wollen euch aber, ..., nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen. 1. Thessalonicher 4, 13+14

Redaktionsschluss war der 24.04.2025

Falls kein Eintrag im Gemeindebrief gewünscht wird, bitten wir darum, dies im Pfarrbüro anzugeben. (Tel. 4 34 51)

Sommerfest

Herzliche Einladung zum Sommerfest **am 29. Juni um 11.00 Uhr**. Am letzten Sonntag vor den Sommerferien wollen wir zusammen feiern und vielleicht unseren neuen Gemeindesaal einweihen. Bei Redaktionsschluss stand das Programm noch nicht endgültig fest. Sicher ist allerdings, dass wir mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Kirche starten. Danach geht es im Innenhof mit Leckereien vom Grill und kühlen Getränken weiter. Es wird auch wieder Spiel- und Malaktionen für Kinder geben. Mit Kaffee und Kuchen endet dann das Gemeindefest bei hoffentlich strahlendem Wetter.

Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Das Team Sommerfest



Auch das Lebensende und der Abschied sollten bei unserer Lebensplanung bedacht werden.

Wir kümmern uns selbstverständlich um unser Leben.



Wir sind für Ihre Fragen da!

B E S T A T T U N G E N
NITSCH & GRIMMIG

Sophienstraße 1 • 38304 Wolfenbüttel
Tel: **05331 - 43381** • www.nitschundgrimmig.de



Herzlichen Glückwunsch, Sigrid Türke!



Am 6. August wird Sigrid Türke runde achtzig Jahre alt. Und wir nehmen das zum Anlass, an dieser Stelle einmal herzlich danke zu sagen für das jahrzehntelange Engagement zum Wohle unserer Kirchengemeinde. Seit über dreißig Jahren verantwortet sie die Geschicke unseres Tanzkreises. Seit Anfang der Achtzigerjahre war sie im Leitungsteam des Mütterkreises aktiv und setzt diese Arbeit seit Jahren sehr engagiert beim Seniorentreff fort. Und mehr als das: Ob Kuchenbacken fürs Gemeindefest, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte anderer, eine helfende Hand, ein freundlicher Blick oder ein fröhlicher Scherz – Sigrid Türke ist einfach unverzichtbar.

Pfarrer und Kirchenvorstand sagen von Herzen Dank und wünschen Ihnen, liebe Frau Türke, alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen zum Geburtstag!



**Für ein sorgenfreies Morgen:
Vertrauen Sie uns beim
Immobilienverkauf**



nowo Immobilien GmbH | Kuhstr. 25 - Braunschweig

0531 / 244 29 - 17

Neue Wege in der Konfirmandenarbeit

Unser Kirchengemeindeverband St. Paulus steht vor großen Herausforderungen: Zwei von drei Pfarrern gehen im nächsten Jahr in den Ruhestand. Natürlich setzen wir alles daran, beide Stellen zeitnah wiederzubesetzen. Aber selbst, wenn uns das gelingt, wird es wohl kaum einen nahtlosen Übergang geben. Nicht zuletzt dadurch waren wir gezwungen, Überlegungen anzustellen, wie der Konfirmandenunterricht in Zukunft funktionieren kann. Anstatt eines „Notfallplans“ zur Überbrückung wollten wir eine Lösung finden, die eine dauerhafte Perspektive bietet. Nun ist es so weit:

Ab sofort wird der Konfirmandenunterricht nicht mehr in den Ortsgemeinden verantwortet, sondern für den gesamten Kirchengemeindeverband gemeinsam organisiert. Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Drütte, Fümmelse, Adersheim, Groß Stöckheim, Halchter, Ohrum, Dorstadt, St. Johannis und der Versöhnungskirchengemeinde werden sich zusammen auf ihre Konfirmation vorbereiten. Begleitet werden sie dabei von Pfarrer Daniel Kolkmann, Diakonin Silke Ehrenberg und einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen. Statt der bisher üblichen anderthalb Jahre wird der Konfirmandenunterricht künftig nur noch ein knappes Jahr dauern. Start ist direkt nach den Sommerferien. Die Konfirmationen erfolgen unmittelbar vor den Sommerferien des Folgejahres. Diese Umstellung hat zur Folge, dass in unserem Kirchengemeindeverband in diesem Sommer keine neuen Konfirmandenkurse beginnen. Die Konfirmanden des Jahres 2027 starten erst im Sommer 2026 in die Konfirmandenzeit. Alle in Frage kommenden Jugendlichen, deren Adressen uns bekannt sind, wurden bereits angeschrieben und zusammen mit ihren Eltern zu einem Infoabend eingeladen. Sollten wir Sie oder Ihr Kind dabei übersehen haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Offenes Malen – 6 Tage Paris

Samstag: Treffen in Wolfenbüttel am Bahnhof. Alle sind in freudiger Erwartung und guter Stimmung. In der Bahn nach Braunschweig großes Hallo: „Jungesellenabschied“.

Mit dem ICE weiter, dann mit dem TGV nach Paris, schnell und kurzweilig. Wetter ist super, wir kommen pünktlich an.

Weiter mit der Metro, oh Schreck: Streckenänderung! Nach einigem Auf und Ab am Bahnsteig angekommen. 18 Uhr Hauptverkehrszeit, auch für Taschendiebe. Leider hat es, trotz Vorsicht, zwei von uns erwischt. Geld weg und nichts gemerkt.

Gut am Hotel angekommen, Zimmerverteilung reibungslos. Überraschung war das tolle Frühstück am nächsten Morgen.



Sonntag: Nach dem Frühstück ging es los, die Stadt zu erkunden. Den Anfang machte ein schöner Park mit Fitnessgeräten und Hochbeeten.

Metro-Station Porte de Lilas war die erste Anlaufstelle, von dort aus ging es mit dem Bus quer durch die Stadt. Der nette Busfahrer hat uns etwas konfuse Truppe durchgewunken. Schönes Erlebnis! Ein kleines Dankeschön hat ihn strahlen lassen. Am Mont Parnasse haben wir uns mit Metro-Karten versorgt. Eine Turmbesteigung war uns zu teuer, darauf haben wir verzichtet.

Vom Trocadéro hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf den Eiffelturm. Ein netter Mensch hat lustige Fotos von uns gemacht. Danach sind wir mit der Metro zum Gare de Lyon, dem ältesten Bahnhof mit dem Jugendstil-Restaurant „Train Bleu“, gefahren.

An einer stillgelegten S-Bahnstrecke, die 1987 zu einem Park umgestaltet wurde, sind wir bei herrlichem Sonnenschein entlangspaziert. In den Arkaden waren viele Läden mit Kunstgewerbe zu bewundern.



Auf dem Rückweg über die Bastille bewunderten wir die Olympischen Ringe und die Paralympics.

Montag: Ausflug nach Giverny zu Monets Garten. Es ging schon lustig los: Auf den Tickets stand „composter“. Es wurde ein netter Mitarbeiter der Bahn gefragt, ob das für „Seniorenkarte“ steht. Das Gelächter war groß, als sich herausstellte, es heißt „abstempeln“. Also, mit viel Spaß machten sich 10 Composter auf den Weg. In Giverny angekommen, ging es mit dem Shuttlebus nach 20 Minuten weiter. Eine Überraschung war der schnelle Einlass in Monets Garten, dank

unserer umsichtigen Reiseleitung und der vorbestellten Karten. Unglaublich war die Blütenpracht, die uns dort erwartete. Vor allem die Vielzahl der verschiedenen Tulpen war beeindruckend. Gegen Abend machten wir uns müde, aber sehr zufrieden, auf den Rückweg zum Hotel. Dank eines leckeren Bäckers auf dem Weg war auch gleich für das Abendessen gesorgt.

Dienstag: Der Dienstag stand im Zeichen von Montmartre und einem ganzen Viertel voller Stoffe. Für einige von uns ein großes Vergnügen. Natürlich wurden die Stufen zur Sacré-Cœur erklommen. Oben angekommen, hatte man einen wunderbaren Rundblick über Paris. Das Malerviertel, weit über die Grenzen hinaus bekannt, wurde ausgiebig bestaunt. Plötzlich stand ein Fernsehteam vom WDR vor uns. Zwei von uns wurden interviewt und gefilmt. Am 17. April, 18.45 Uhr, konnten es alle anschauen. Anschließend machten wir nach Shopping und Sightseeing Pause in einem kleinen Café mit leckerem Kuchen.

Mittwoch: Letzter Tag! Auf dem Weg zur Notre-Dame war der erste Stopp die Fahrkartenüberprüfung an der Metro-Station. Nach drei Tagen gab es nun kaum noch Orientierungsprobleme. Bei der Ankunft auf der Insel war der erste Eindruck: „viele Menschen“. Lange Schlangen vor der restaurierten Kirche warteten auf Einlass. Ein Rundweg war immer noch gesperrt wegen der Bauarbeiten.

Anschließend sind wir zu Fuß durch die Stadt gegangen, vorbei am Hôtel de Ville.

Auf einer Brücke über der Seine spielten einige Musiker zur Freude der Passanten. Dann ging es weiter zum Centre Pompidou, weiter durch den Park von Les Halles mit Zwischenstopp zum Ausruhen. Kleiner Rundgang durch die wunderschöne Kirche Saint-Eustache. An dem alten Haushaltswarenladen Dehillerin kam kaum einer vorbei. Viele interessante Küchenutensilien waren dort zu bestaunen. Eine Pause in den Hallen mit Café und Cappuccino war dann angesagt. Wie schon häufig, ging es anschließend zurück in die Metro zur größten Station „Châtelet“.

Wieder aufgetaucht, befanden wir uns vor dem Arc de Triomphe, viel Verkehr wurde um ihn herumgeführt. Zu Fuß wurde die Champs-Élysées erkundet, vorbei an den erlesensten Geschäften. Es blieben sicher noch einige Ziele auf der Wunschliste. Aber hier wurde dann auf allgemeinen Wunsch der Schlusstrich gezogen. Alle waren begeistert, zufrieden und müde und sehr glücklich.

Evelin Reimann

„Kleines Osterfest“ in der Versöhnungskirche

Am 30. März wurde in der Versöhnungskirche ein Gottesdienst mit einem Jahresrückblick in Bildern und anschließendem Dämmerstern gefeiert. Es war der Sonntag Lätare, was Freude bedeutet. Er wird auch „Kleines Ostern“ genannt, weil zu diesem Zeitpunkt die Passionszeit halb rum ist, Bergfest sozusagen, zudem heißt er auch Rosensonntag. Die liturgische Farbe ist Rosa, so war passend auch der Liederzettel mit einem rosafarbenen Band zusammengebunden.

Ein sogenannter Lätarestrauß schmückte die Kirche, ein Frühlingsstrauß aus verschiedenen Zweigen, in die ein rosa Band geknotet worden war, flankiert von zwei violetten Bändern. Was viele der Anwesenden nicht wussten:



Hierbei handelt es sich um eine alte Tradition, die ursprünglich aus Franken stammt. Lätaresträußchen werden verschenkt, um anderen eine Freude zu machen. Und auch die rosa Bändchen konnte man sich später gegenseitig schenken.

Aber Freude in dunkler Zeit, ist das nicht eine Anmaßung? Können, ja dürfen oder durften Christen während der Leidenszeit Christi fröhlich sein? Können wir heutzutage in Anbetracht aller Gefahren, Bedrohungen unserer Sicherheit und Umwelt überhaupt noch Spaß haben? Mitnichten ist das eine Anmaßung! „Die Welt wird nicht besser, wenn wir uns jede Freude versagen, und nicht schlechter, wenn wir uns freuen“, erklärte Annette Beigel. Das passt sowohl in die Passionszeit als auch in unsere aktuelle Zeit.

Außerdem gab es am Strauß noch drei Knabbergeback-Brezeln: Man konnte vermuten, dass diese einen Hinweis auf den angekündigten

Dämmerschoppen sein sollten, aber weit gefehlt: Auch die Brezeln finden sich am traditionellen Lätarestrauß, sie stehen fürs Beten, für eine bestimmte Gebetshaltung, bei der die Arme überkreuzt werden.

So hat man in diesem Gottesdienst noch ganz nebenbei so einiges gelernt. Aber das stand nicht im Vordergrund, denn eigentlich ging es um die Freude, und die wurde nicht zuletzt durch besonders viele bekannte und eingängige Gemeindelieder

hervorgerufen. Als während des Chorals „Gut, dass wir einander haben“ kurzzeitig der Strom und somit die Orgelbegleitung ausfiel, sangen die Anwesenden einfach kräftiger weiter – und bestätigten auf diese schöne Weise, wie gut es doch ist, dass wir einander haben!

Der Jahresrückblick in Bildern präsentierte schließlich den Anwesenden die gesamten Aktivitäten der Gemeinde in 2024, von Unternehmungen und Jubiläen einzelner Gruppen, über Ausfahrten und Feste war alles dabei!

Nach dem Gottesdienst standen die Besuchenden bei Brezeln mit Kräuterbutter, Wein oder Limonade noch lange beieinander und genossen die Gespräche. Und dann gingen viele mit dem rosa Bändchen vom Liederzettel am Handgelenk beschwingt nach Hause.

Eva Seifert



Osternacht



Auch in diesem Jahr begann die Osternacht im Innenhof. In der Feuerschale brannte das Osterfeuer, und um 22 Uhr eröffnete der Projektchor den Gottesdienst mit dem Lied „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“. Meditative Texte und Taizégesänge erinnerten an das

Geschehen am Karfreitag.

Danach gingen alle in die dunkle Kirche. Dort entfaltete sich im Zusammenspiel zwischen Chorgesang und gesprochenen Passagen dann allmählich das Ostergeschehen. Mit dem Einzug der Osterkerze wurde es schon ein wenig heller, und zusammen mit der Orgel erklang endlich wieder ein Halleluja. Das Licht der Osterkerze wurde mit den Worten „Licht vom Licht“ an die Gottesdienstbesucher weitergegeben, und jede Kerze erleuchtete die Dunkelheit etwas mehr. Statt einer Predigt gab es eine Sprechmotette zwischen zwei Engeln, die



das Geschehen am leeren Grab rekapitulierten. Darauf folgte das Gespräch der Emmaus-Jünger, in dem sie sich mit Jesus unterhielten, ohne ihn zu erkennen. Erst im Nachhinein kamen sie zur entscheidenden Erkenntnis: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?“



Konfirmand, der sein Taufgelöbnis vor der Gemeinde ablegte. Anschließend vollzog Pfarrer Kolkman die Taufe und nahm damit den Konfirmanden in die Gemeinschaft der Christen auf. Danach wurden alle

Gottesdienstbesucher eingeladen, nach vorne zu kommen und sich zur Erinnerung an ihre eigene Taufe mit dem Taufwasser ein Kreuz auf die Stirn oder in die Hand zeichnen zu lassen. Mit Fürbitten, Vaterunser und Segen endete der Gottesdienst. Fast alle Anwesenden folgten der Einladung zum



Osterfrühstück in den Gemeindesaal und genossen bei angeregten Gesprächen das Essen und die Gemeinschaft.

Im Namen des Teams bedanken wir uns bei allen, die auf unterschiedlichste Weise zum Gelingen des Gottesdienstes und des Osterfrühstücks beigetragen haben.

Erste-Hilfe-Kurs

Am 1. März trafen wir uns in der Versöhnungskirchengemeinde zum Erste-Hilfe-Kurs im Gemeindesaal und wurden von der Kursleiterin Katrin Schwarzer herzlich begrüßt. Kalte Getränke, Kaffee, Kekse und Kuchen standen bereit, und nach einer kurzen Begrüßungsrunde durften wir gleich ins kalte Wasser springen. Frau Schwarzer bereitete vor der Versöhnungskirche mit einer Teilnehmerin eine Unfallsituation im Auto vor. Die restlichen Teilnehmer durften dann gleich mit der Versorgung der Verletzten starten, aber nicht ohne vorher die Unfallstelle mit Warndreieck und -blinker zu sichern und zum Selbstschutz die Warnwesten



anzuziehen. Dabei wurde auch der Notruf geübt.

Im Anschluss stellte Frau Schwarzer verschiedene Unfall- oder Verletzungsszenarien vor, wobei wir immer wieder gefragt wurden, wie wir dem Verletzten jetzt helfen würden. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmer zum Teil schon einiges an Wissen mitbrachten, aber natürlich immer noch Luft nach oben blieb. Dann durften wir wieder selbst Hand anlegen, denn es mussten viele Verletzungen versorgt werden. Kopf-, Hand-, Armverletzungen wurden mit den



vorhandenen Materialien bandagiert und ein Fingerkuppen-Verband mit Hilfe von Pflastern angelegt.

Nach vier Stunden konzentrierter Schulung hatten wir uns die Mittagspause bei leckerer Pizza und lebhaften Gesprächen redlich verdient.

Nach der Stärkung ging es erst theoretisch weiter, denn es wurde unter anderem das Erkennen von Erkrankungen und Vergiftungen behandelt und natürlich immer auch die zu ergreifenden Maßnahmen besprochen.



Zum Schluss ging es aber noch mal praktisch zu, denn es wurden neben der stabilen Seitenlage auch Herzdruckmassage mit Beatmung und das Abnehmen eines Motorradhelmes geübt. Bei der Herzdruckmassage kam dann auch der Defibrillator zum Einsatz, vor dessen Einsatz man sich nicht fürchten muss, da per



Sprachsteuerung jeder Schritt genau erklärt wird. Auch wenn wir hier etwas angeschlagen wirken, war es eine sehr erfolgreiche Schulung, bei der wir viel gelernt haben, aber auch viel Spaß hatten. Einen herzlichen Dank an Frau Schwarzer, die diesen Erste-Hilfe-Kurs nicht nur informativ, sondern auch sehr kurzweilig und interessant gestaltet hat.

Sonja Katholi



Heute schon an morgen denken.

Wir sind im Trauerfall und bei der Bestattungsvorsorge für Sie da. **Vereinbaren Sie einen persönlichen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe!**



**Bestattungshaus
Ahrens**

**2x in Wolfenbüttel
für Sie da:**

Stammhaus und Feierhalle:
Campestraße 29
05331 / 971 90

Filiale am Friedhof:
Lindener Straße 9E
05331 / 905 162

bestattungshaus-ahrens.de

Ich lade euch herzlich
zum nächsten Mini- und
Kindergottesdienst
am **29.06 (Sommerfest) um 11.00 Uhr**
und am **24.08. um 11.30 Uhr** ein.



Verloren – Gefunden

So leicht wie in der Zeitungsrubrik hatte es der Hirte Daniel damals mit Sicherheit nicht, als er sich auf die Suche nach seinem Schaf machte. Aber ganz der Reihe nach.

Benni, ein kleines Schaf, lebte mit seiner Schafherde zusammen und war



total zufrieden mit seinem Leben. Er hatte den besten Hirten, den man sich vorstellen kann, tolle Freunde und immer genügend Futter.

Benni liebte es auch, mit Daniel und der Schafherde im Frühling auf Wanderschaft zu



gehen. Im Tal beim Bach und auf den Wiesen fand er die saftigsten Gräser, konnte mit seinen Freunden Fangen spielen und über den Bach springen.

Wenn die Zeit
gekommen war, zog
die Herde weiter, und

in den Bergen gefiel es ihm genauso gut. Dort gab es zwar weniger Futter, aber dafür sehr leckere Kräuter und im „Über die Steine springen“ war er eindeutig der Beste. Außerdem war alles so spannend, zum Beispiel der wunderschöne



Schmetterling, der so schnell von Blüte zu Blüte flog, dass Benni ihn gar nicht fangen konnte. Aber als er den Schmetterling seinem Freund Lasse zeigen wollte, war

der plötzlich verschwunden und mit ihm die ganze Herde und Daniel auch! Zu allem Unglück verfiel sich Benni in einem Gebüsch, und dann wurde es auch noch dunkel. Benni rief nach seinen Freunden, aber niemand hörte ihn. Er war schon ganz verzweifelt und traurig, als er mit einem Mal ganz leise eine bekannte Stimme zu hören glaubte.



Jetzt gab Benni noch mal alles und rief so laut er konnte. Und tatsächlich, da kam Daniel auf ihn zu, befreite ihn aus dem Gebüsch, hob ihn auf seine starken Schultern und brachte ihn nach Hause. Überglücklich kuschelte Benni sich in

dieser Nacht an seinen Freund Lasse und dachte noch beim Einschlafen: „Ich habe doch den besten Hirten der Welt.“

Gebannt hatten die Kinder der Geschichte gelauscht, und so wie am Ende der Geschichte Daniel mit seinen Nachbarn ein Fest feiert, haben auch wir mit Trauben und Salzbrezeln Bennis Rückkehr gefeiert. Da die Herde noch recht klein war, durften die Kinder noch Schafe in der Kirche suchen, und am Ende hatte die Herde eine stattliche Größe. Ein eigenes Schaf zum Mit-nach-Hause-Nehmen wurde auch noch gebastelt.

Mit Gebet, Vaterunser, Lied und Segen endete der Gottesdienst, und alle gingen fröhlich nach Hause.



Die Sommer-Sonne geht auf

In den letzten Tagen haben wir schon einen Vorgeschmack auf den Sommer erleben dürfen. Und was kann bei warmen Temperaturen schöner sein, als die Sonne mit einem gut gekühlten Sommer-Cocktail zu genießen? Und so einfach geht's!

Summer Sunrise

Ihr braucht für 1 Glas:

100 (400) ml Orangensaft

50 (100) ml Ananassaft

1 (4) TL Zitronensaft

10 (40) ml Grenadine

Eiswürfel

Orangenscheibe

Und so geht's:

Zuerst vermischt ihr Orangen-, Ananas- und Zitronensaft miteinander. Danach gebt ihr die Eiswürfel in ein Glas und gießt das Saftgemisch darüber. Anschließend nehmt ihr einen Esslöffel und setzt ihn innen unter dem Glasrand am Glas an. Jetzt lasst ihr die Grenadine langsam über den Löffel in das Glas laufen, damit sie sich nicht mit dem Saft vermischt.

Von einer gewaschenen Orange schneidet ihr nun eine Scheibe ab und bis zur Mitte ein. Die Scheibe dekoriert ihr dann am Glasrand.

So schnell habt ihr einen leckeren Sommerdrink gemixt, und wenn ihr eure Familie damit überraschen wollt, findet ihr in den Klammern die Mengenangaben für 4 Gläser.

Lasst es euch schmecken!

Sonja Katholi



Monatsspruch Juni

*Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen
unheilig oder unrein nennen darf.*

Apostelgeschichte 10,28

Monatsspruch Juli

*Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!*

Philipper 4,6

Monatsspruch August

*Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und
stehe nun hier und bin sein Zeuge.*

Apostelgeschichte 26,22

**Losung 2025**

*Prüft alles
und behaltet das Gute*

Thessalonicher 5,21

Acrylmalerei von Doris Hopf
© Gemeindebriefdruckerei.de

So., 01.06.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkafee, Pfarrer Kolkmann
So., 08.06.	11.00	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Kolkmann
So., 15.06.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkafee, Pfarrer Kolkmann
So., 22.06.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Kolkmann
So., 29.06.	11.00	Sommerfest mit Mini-/Kindergottesdienst, Team
So., 06.07.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Kolkmann
So., 13.07.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkafee, Frau Brunotte
So., 20.07.	11.00	Gottesdienst, Pfarrer Kolkmann
So., 27.07.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchkafee, Frau Beigel
So., 03.08.	11.00	Gottesdienst, Pfarrer Kolkmann
So., 10.08.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkafee, Pfarrer Kolkmann
So., 17.08.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Frau Beigel
So., 24.08.	10.00	Gottesdienst, Frau Maibom
	11.30	Mini-/Kindergottesdienst
So., 31.08.	11.00	Gottesdienst mit Kirchkafee, Frau Beigel

Konfirmandenunterricht	Hauptkonfirmanden: Freitag 15.00 Uhr, Vorkonfirmanden: Mittwoch 16.00 Uhr In den Schulferien findet kein Konfirmandenunterricht statt.
Projekt Gottesdienst Annette Beigel Tel.: 9 02 87 40	Keine festen Termine. Bitte sprechen Sie uns an.
Mini- und Kindergottesdienst Gertrud Kammerl – Tel. 0176 / 72 15 49 53	Keine festen Termine. Bitte sprechen Sie uns an.
Selbsthilfe nach Krebserkrankung Werner Dietrich Tel.: 7 44 17	Jeden zweiten Dienstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr, mit Ausnahme der Ferienmonate Juli / August.
Tanzkreis Sigrid Türke Tel.: 4 36 53	Jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 15.30 bis ca. 17.00 Uhr im Gemeindesaal.
Seniorentreffpunkt Renate Möller - Tel.: 90 49 54 Sigrid Türke - Tel.: 4 36 53	Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindesaal.
Seniorengymnastik Barbara Meyer Tel.: 4 56 60	Jeden Donnerstag um 15.00 Uhr im Gemeindesaal.

Seniorentanzkreis Der Stadt Wolfenbüttel Simone Hein 05306 / 91 28 59	Jeden Donnerstag um 09.30 Uhr im Gemeindesaal
Meditative Tänze Angelika Beck-Markowis Tel.: 9 06 01 01	Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr im Gemeindesaal.
Gymnastik Reha-Gruppe Andrea Ehlers Tel.: 0157 / 76 45 83 58	Jeden Freitag um 09.00 Uhr im Gemeindesaal.
Offenes Malen Adele Merkert Tel.: 4 45 36	Jeden zweiten Mittwoch um 18.00 Uhr.
Chor Brigitte Baronin von Schilling Tel.: 6 14 23	Jeden Montag um 19.30 Uhr im Gemeindesaal. (In den Ferien sind keine Chorproben)
Jugendtreff Jens Lauchstädt Tel.: 0160 / 6 20 40 41	Jeden letzten Freitag im Monat um 16.00 Uhr



St. Johannis

01.06.	09.30	Gottesdienst
08.06.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl zu Pfingsten
14.06.	13.00	50 Jahre St.-Johannis-Kindergarten - Andacht u. Sommerfest (im Kindergarten)
15.06.	09.30	Gottesdienst
22.06.	09.30	Gottesdienst
25.06.	18.00	Abi-Gottesdienst vom Gymnasium im Schloss
28.06.	17.00	(Vor-) Abendgottesdienst
06.07.	09.30	Gottesdienst
13.07.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl
20.07.	09.30	Gottesdienst
26.07.	17.00	(Vor-)Abendgottesdienst
03.08.	09.30	Gottesdienst
10.08.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl
17.08.	09.30	Gottesdienst
24.08.	09.30	Gottesdienst
30.08.	11.00	Sommerfest-Stadtteilnetzwerk

Apostelgemeinde, Groß Stöckheim

15.06.	09.30	Gottesdienst m. Abendmahl
05.07.	17.00	Gottesdienst m. Abendmahl
20.07.	09.30	Gottesdienst
02.08.	17.00	Gottesdienst m. Abendmahl
15.08.	17.00	Schulanfänger-Gottesdienst
17.08.	09.30	Gottesdienst

alle Angaben ohne Gewähr. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine der Tagespresse und den Abkündigungen. Vielen Dank

Gethsemanegemeinde, Fümmelse

- 15.06. 10.45 Gottesdienst m. Abendmahl
06.07. 10.45 Gottesdienst m. Abendmahl
20.07. 10.45 Gottesdienst
03.08. 10.45 Gottesdienst m. Abendmahl
16.08. 09.30 Schulanfänger-Gottesdienst
17.08. 10.45 Gottesdienst
31.08. 10.45 Vier-Dörfer-Gottesdienst

Jacobigemeinde, Adersheim

- 08.06. 10.00 Gottesdienst m. Abendmahl zu Pfingsten
22.06. 10.00 Gottesdienst
29.06. 14.00 Vier-Dörfer-Gottesdienst
13.07. 10.00 Gottesdienst m. Abendmahl
27.07. 10.00 Gottesdienst
10.08. 10.00 Gottesdienst
24.08. 10.00 Gottesdienst m. Abendmahl

Michaelisgemeinde, Drütte

Kein Gottesdienst



Gemeindebüro

Schotteliusstr. 3, 38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 / 4 34 51

Fax 05331 / 94 63 17

E-Mail: versoehnungskirche.buero@lk-bs.deInternet: www.versoehnungskirche-wf.de

Bürozeiten

Die. 14.00 – 17.00

Do. 10.00 – 12.00

Pfarrer Daniel Kolkmann

Amtszimmer: Schotteliusstr. 3, 38304 Wolfenbüttel

(Eingang Gemeindebüro)

Tel.: 05331 / 9 09 75 82

E-Mail: daniel.kolkmann@lk-bs.de

Besuchszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrsekretärin

Ann-Katrin Henze

Tel.: 05331 / 4 34 51

Küster

Joachim Kullnick

Kirchenvorstand

Annette Beigel Sonja Katholi

Annekatrien Geiger Holger Seifert

Alle Gruppen und die Ansprechpersonen finden Sie in der
Rubrik Termine / Veranstaltungen

Herausgeber: Ev.-luth. Versöhnungskirchengemeinde,
Schotteliusstraße 3, 38304 Wolfenbüttel

Redaktion: Pfarrer Daniel Kolkmann (v.i.S.d.P.), Götz Beigel,
Eva C. Seifert

Anzeigen: Götz Beigel

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; Auflage: 2400

Titelseite: Pastorin Irmelin Heyel, Schönberg

Rückseite Adele Merkert

Wenn Sie unsere Gemeindegemeinschaft unterstützen möchten:

Spendenkonto:

Ev.-luth. Propsteiverband Ostfalen

IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50, BIC NOLADE2HXXX,

Verwendungszweck:

Kassenzeichen RT 1326 9000 22 10 (Spende allgemein)
oder **RT 1326 Spende** (z.B.: RT 1326 Spende Gemeindegemeinschaft)
(RT 1326 ist die Kennnummer für die Versöhnungskirche)

Wir danken den Anzeigenkunden für die Unterstützung unserer Arbeit

Die Redaktion behält sich vor, Artikel ggf. zu kürzen. Namentlich nicht gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Wir übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der Inhalte. Alle Texte und Grafiken wurden mit größter Sorgfalt eigens erstellt - sofern nicht gesondert gekennzeichnet - und sind daher urheberrechtlich geschützt.

Ihre Redaktion

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende **August 2025**

Redaktionsschluss **24.07.2025**

